

Chance auf schnelleres Internet EWE baut weitere Gebiete aus, wenn Bürger Interesse zeigen

Samtgemeinde Schwaförden. 11.02.2013. Die Samtgemeinde Schwaförden möchte gemeinsam mit dem regionalen Unternehmen EWE TEL die Breitbandversorgung weiter verbessern. Voraussetzung dafür ist, dass vorab eine ausreichende Anzahl an Anwohnern einen Vertrag abschließt.

"Wir wollen die Bürger direkt beteiligen. So sollen möglichst viele Menschen Zugang zu einem Breitbandanschluss bekommen", erklärte EWE-Kommunalbetreuer Andreas Roshop heute bei einem gemeinsamen Termin das Prinzip. EWE bietet an, in Schwaförden und in Neuenkirchen Glasfaserleitungen zu einem so genannten Kabelverzweiger zu verlegen, wenn genügend verbindliches Interesse der Bürger besteht. Kabelverzweiger sind die Knotenpunkte, in denen die Hausanschlussleitungen der einzelnen Kunden gebündelt werden. So könnten in Teilen der genannten Gemeinden insgesamt rund 300 Haushalte schnellere Internetanschlüsse mit bis zu 50 Megabit pro Sekunde beauftragen. In Schwaförden sind dafür vorab 50 Kundenaufträge nötig und in Neuenkirchen 76.

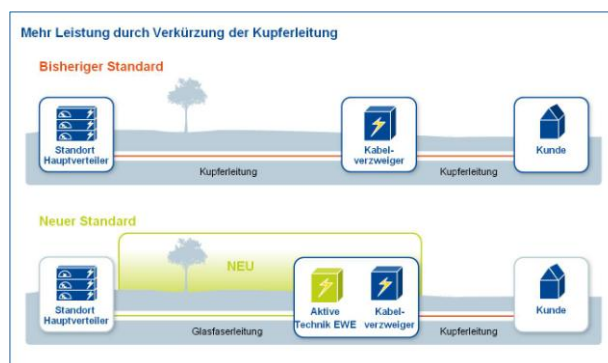
"Schnelles Internet ist privat und wirtschaftlich ein wichtiger Standortfaktor", betonte Samtgemeindebürgermeister Helmut Denker. „Wir wollen diese Chance nutzen, um die Versorgung vor Ort weiter zu verbessern. Jetzt ist Eigeninitiative gefragt."

Auf der EWE-Internetseite www.ewe.de/breitband kann jeder Interessierte die eigene Adresse eingeben und sich registrieren. Er sieht dann, ob er in einem der Bereiche wohnt und wie viele Kunden dort erforderlich sind. Sobald die nötige Anzahl erreicht wird, kontaktiert EWE die Bürger, um Verträge zu schließen. Bleibt es verbindlich bei dem Interesse, kann der Ausbau starten. „DSL Mega Plus“ von EWE sorgt – je nach Länge und Qualität der Hausleitung – für ein Vielfaches der bisherigen Übertragungsleistung.

Hintergrund:

Kabelverzweiger sind die dem Kunden am nächsten gelegenen Knotenpunkte im Telekommunikationsnetz. In ihnen werden die Hausanschlussleitungen der einzelnen Kunden zusammengeführt und mit dem übergeordneten Netz verbunden. Es handelt sich dabei um Technikschränke an Straßen und Gehwegen. Bisher sind die Kabelverzweiger über Kupferleitungen mit dem restlichen Netz verbunden und auch die Hausanschlussleitungen sind aus Kupfer. Da bei diesem Material

jedoch die Leistungsfähigkeit mit jedem Meter Länge abnimmt, ist ab einer Länge von rund fünf Kilometern zwischen Hauptverteiler und Kunde meist kein Breitband-Internet mehr realisierbar. Glasfaser hat diese Problematik nicht. Führt EWE TEL also das Glasfasernetz bis in die Kabelverzweiger und damit näher an die Kunden heran (siehe Infografik) und installiert die notwendige Technik, können mehr Menschen Breitbandinternet erhalten und es erhöht sich die verfügbare DSL-Geschwindigkeit. Die Hausanschlussleitungen sind jedoch weiterhin aus Kupfer, so dass auch künftig die Länge und die Qualität dieser Kupferleitung entscheidend für die beim einzelnen Kunden verfügbare Bandbreite sind.



Ansprechpartner für Medien:

Kristina Knollmann

Tel.: 04 41 / 80 00 – 12 85

Fax: 04 41 / 80 00 – 12 90

Mail: Kristina.Knollmann@ewe.de

Die EWE TEL GmbH (Oldenburg) ist eines der größten regionalen Telekommunikationsunternehmen Deutschlands. Seinen fast 600.000 Kunden in Niedersachsen, Bremen sowie Teilen Brandenburgs und Nordrhein-Westfalens bietet der TK-Spezialist alles aus einer Hand: Hochgeschwindigkeits-Internet, Mobilfunk, Festnetz-Telefonie, TV und hochwertige Geschäftskundenlösungen. Erhältlich sind die Angebote der EWE TEL GmbH in den Regionen Ems-Weser-Elbe sowie in Ostwestfalen-Lippe unter der Konzernmarke EWE, in Bremen und Bremerhaven unter der Marke swb sowie in der Region Osnabrück und im Kreis Steinfurt unter der Marke osnatel. Darüber hinaus hält die EWE TEL GmbH 100-Prozent-Beteiligungen an den Tochtergesellschaften BCC (Braunschweig), BREKOM (Bremen) und TELTA (Eberswalde). Die EWE TEL GmbH selbst ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des Multi-Service-Unternehmens EWE AG (Oldenburg).